

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

218 (13.5.1910) Abendausgabe







Kraider, unter außergewöhnlich starker Beteiligung, auch der Stadtwahlverwaltung und der Vereine, sowie der gesamten Schuljugend des Dorfes, zu Grabe getragen.

a. Vom Feldberg, 12. Mai. Ueber die Pfingstfeierlichkeiten werden die Hütten nicht bezogen. Die Todtnauer Hütte ist immer bewohnt.

a. Neuenweg (N. Schönau i. B.), 12. Mai. Die im vorigen Jahr durch Feuer zerstörte weithin bekannte Touristenwirtschaft zum Haldenhof-Heubrunn, an der vielbegangenen Touristenstraße Badenweiler-Sirnis-Balden ist wieder eröffnet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Mai. = Aus der evangelischen Gemeinde. Der Geistliche der evangelischen Gemeinde der Neuwiedstadt, Herr Stadtpfarrer Jäger, ist gestern zum Pfarrer an der Ludwigskirche in Freiburg i. Br. gewählt worden.

= Die Akademische Architektenvereinigung „Vitruvia“ feiert am 14., 15., 16. und 17. Mai ihr 75. Stiftungsfest.

= Zur Bierpreiserhöhung. Der Bierhoykott geht zu Ende. Zwischen den Gewerkschaftskommissionen und den Bierbrauereien sind die Einigungsbedingungen soweit gebildet, daß solche nur noch der Genehmigung der heute stattfindenden Versammlung des Gewerkschaftsverbandes bedürfen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 13. Mai. Die deutschen Landesversicherungsanstalten sind gestern unter dem Vorsitz von Dr. Preuß-Berlin zu einer Vollversammlung zusammengetreten, um zum Entwurf der Reichsversicherungsordnung Stellung zu nehmen.

Colmar, 13. Mai. Die vor 6 Monaten von der Regierung gegen den Agenten Wegelin in Mülhausen wegen der bekannten Vorkommnisse im Zentralhotel verhängte Ausweisung ist laut Mitteilung des Bezirkspräsidenten von Colmar vom 15. Mai wieder aufgehoben worden.

Petersburg, 12. Mai. Anlässlich der bevorstehenden Annexion Koreas durch Japan erklärt man von einer dem auswärtigen Amt sehr nahe stehenden Seite, Rußland habe gegen die Annexion nichts einzuwenden, da diese die Interessen Rußlands in keiner Weise berühre.

Teheran, 13. Mai. Die Bevölkerung Teherans blieb gestern ohne Brot. Es herrscht daher große Aufregung. Aus unbekanntem Gründen wird die sehr notwendige Getreidezufuhr verzögert.

Roosevelt.

Berlin, 13. Mai. Expräsident Roosevelt begab sich heute Vormittag in Begleitung des Oberbürgermeisters Kirschner nach Buch, wo er die städtischen Hospitäler, die Irrenanstalt und die Siechenhäuser besichtigte.

Berlin, 13. Mai. Roosevelt ist am Mittwoch von der Truppenübung auf dem Döberitzer Übungsplatz außerordent-

lich begeistert nach Hause gekommen. Er äußerte zu seiner Umgebung, daß dies einer der schönsten Tage sei, die er auf seiner ganzen Reise erlebt habe. Besonders freue es ihn, daß man ihm ein gutes Pferd zur Verfügung gestellt habe.

Bei dem gestrigen Diner beim Reichszentralrat von Bethmann-Hollweg war Roosevelt außerordentlich frisch und hatte für alle, deren Bekanntschaft er erneuerte oder die ihm vorgestellt wurden, lebenswürdige Worte.

Zum Thronwechsel in England.

London, 13. Mai. Wie der „Pariser Matin“ berichtet, haben die bevorstehenden Beisetzungsfeierlichkeiten bereits eine große Menge Neugieriger nach London gelockt.

London, 13. Mai. Ein Telegramm aus Quebec meldet, daß die Regierung in Ottawa beschlossen habe, einen Kredit von 175 000 Francs zu gewähren, um am Tage der Beisetzungsfeierlichkeiten des Königs Eduard alle öffentlichen Denkmäler mit Trauerschmuck zu versehen.

Der Zwischenfall im österreich. Abgeordnetenhaus.

Wien, 13. Mai. Im Abgeordnetenhaus führte heute zu Beginn der Sitzung der Abg. Silberer aus, der Abg. Breiter habe wegen des Vorfalles im Parlament den Präsidenten Patat in einem ehrenrührigen Schreiben bedroht.

Wien, 13. Mai. Die heiderseitigen Vertreter in der Affäre Breiter-Silberer haben beschlossen, die Satisfaktionsfähigkeit einem Ehrenrat zur Prüfung zu unterbreiten.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 13. Mai. In mehreren Orten wurden gestern Versammlungen abgehalten, in denen gegen die Eidesleistung der Kretenser Protest eingelegt und die Wahrung der türkischen Rechte mit Waffengewalt verlangt wird.

Athen, 13. Mai. Die Situation in Areta wird immer verwickelter. Die meisten christlichen Abgeordneten in der freilich Nationalversammlung beginnen zu verlangen, daß die Duzelmannen den Eid auf König Georg leisten, andernfalls ihnen der Eintritt zur heutigen Kammerung gewaltsam verweigert würde.

Weiterer Text siehe Seite 4, 6 und 8.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mitget. durch Passagierbüro v. Fr. Kern Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 22 Bremen, 13. Mai. Angelommen am 11. Mai 1910: „Prinzess Irene“ in Kempten; „Prinz Ludwig“ in Suez; „Prinzregent Luitpold“ in Antwerpen; „Prinz Waldemar“ in Sioago; „Sülow“ in Shanghai; „Rhein“ in Baltimore; am 12. Mai: „Prinz Eitel Friedrich“ in Sella; „Kleist“ in Antwerpen. Passiert am 12. Mai: „Cresfeld“ Dozer; „Königin Luise“ Wlissingen; „Cassel“ Bortum Riff. Abgegangen am 11. Mai: „Gotha“ von Bahia; am 12. Mai: „George Washington“ von Cherbourg; „Sigmaringen“ von Wlissingen; „Ber-

Hotel Baumgartner“, wo gerade die Gloggnitzer Liebertafel beifammen lag, begann der große Gasfister bedenklich zu schwanken.

Um die Zeit des ersten Lebens kam gerade der Kärntner Schmellzug aus Wien hier an. Die Passagiere verließen erschreckt den Schnellzug, man glaubte, es sei ein Zugzusammenstoß erfolgt, so heftig war das erste Beben.

In einem Hause wurde ein Stück des Kamins abgebrochen, auf der Silberbergstraße liegen heute losgegangene Gestrümmerte umher, Frauen eilen in Nachkleidern auf die Straße und viele Leute fliehen die ganze Nacht im Freien, da sie die Wiederholung der Erdschütterung befürchteten.

In einer Ortschaft bei Kirchberg am Wechsel, in dessen Gebiet das Beben ebenfalls stark verspürt wurde, stürzte eine Lampe von der Stalldecke und verursachte einen kleinen Brand.

Die Richtung des Bebens war Südost-Nordwest. Auffallend war gestern die außergewöhnliche Schwüle, die ein Südwind nachmittags brachte und der ein heftiges Gewitter folgte.

Graf Zeppelin und das Kriegsministerium.

Berlin, 13. Mai. Im „Sofalanzeiger“ wird folgendes Schreiben veröffentlicht: „Zu dem Artikel in der Mittwochabend-Nummer Ihres Blattes über das Essen, das ich zu Ehren Seiner Excellenz des Herrn Grafen Zeppelin am Dienstag den 10. Mai abends im Hotel Continental gegeben habe, gestalte ich mir, folgendes zu bemerken: Es muß hier ein Mißverständnis vorliegen. Es hat keine andere Absicht meinerseits obgewaltet, als den Grafen Zeppelin, der leider so selten nach Berlin kommt, mit einer Anzahl hervorragender Parlamentarier bekannt zu machen, um diesen Gelegenheit zu geben, den hochverdienten, ausgezeichneten Mann, auf den das deutsche Volk mit Stolz und Verehrung blickt, persönlich kennen zu lernen und sich über den Fortgang seines Werkes, das allen Deutschen am Herzen liegt, zu unterrichten. Eine Stellungnahme gegen das königlich preussische Kriegsministerium hat vollkommen fern gelegen und ist auch in keiner Weise und von keiner Seite in die Erscheinung getreten. Seine Excellenz Graf Zeppelin ermächtigt mich, zu diesem Sach seine volle Zustimmung zu erklären. Heinrich, Prinz Schönau-Carolath.“

fin“ von Genoa; „Bremen“ von Kempten; „George Washington“ von Plymouth; „Schlesien“ von Port-Said.

Telegraphische Kursberichte vom 13. Mai.

Table with multiple columns listing stock prices for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, London, and Paris. Includes sub-sections for 'Rachbarste' and 'Berlin (Anfangskurse)'.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog.

Die Depression, die gestern Westeuropa bedeckte, hat sich weiter entfernt; ihr Minimum befand sich am Morgen über dem Kanal. Über die übrige Erde wird von hohem Druck bedeckt, der einen Kern über Finnland enthält.

Witterungsprognosen der Meteorolog. Station Mariborn.

Table with columns for date, temperature, wind, and sky conditions. Rows for May 12th and 13th.

Höchste Temperatur am 12. Mai 21,1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 3,3. Niederschlagsmenge am 13. Mai 7,2 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 13. Mai früh: Lugano halbbedeckt 8°, Biarritz wolkenlos 12°, Coruna halbbedeckt 10°, Perpignan bedeckt 7°, Nizza wolkenlos 11°, Triest wolkenlos 14°, Florenz wolkenlos 9°, Rom wolkenlos 11°, Cagliari wolkenlos 11°, Brindisi bedeckt 14°, Horta (Azoren) bedeckt 8°.

Eine Schwarzwalder Hochzeit.

Peterstal, Rhenthal, 12. Mai. Im schönen Bonnemont Mai feiern Herr Anton Kehler, 81 Jahre alt, und Theresia geb. Schmitz, 78 Jahre alt, hier das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Das Brautpaar verehelichte sich am 16. April 1860 und folgten aus dieser Ehe vier Kinder, wovon eines im jugendlichen Alter, ein anderes schon verheiratet, gestorben sind, dann folgten noch acht Enkel, welche dem Feste beizuhören können.

Sie verlängern Ihr Leben



„Achilles“ wird innerhalb des Schuhs oder Stiefels unter der Ferse getragen. „Achilles“ ist die neueste Erfindung (D. R. P.) zur Verhütung des Ermüdens und Admergens der Beine und Füße. „Achilles“ erhöht zugleich die Figur und verbessert die Haltung der Schuhe. Weicher, elastischer Gummigang. Schonung der Strümpfe! (Kindertersparnis jährlich 1/2 Dd. Strümpfe.) Preise: Herren-Größe M 1.25 und 1.50, Damen-Größe M 1.— das Paar. Depot in Karlsruhe i. B.: Hermann Freiheit, Schuhwaren-Spezialgeschäft, Kaiserstr. 117, Albert Seil, Erbsprinzenstr. 2, 4737.



# Herren-Strohhüte

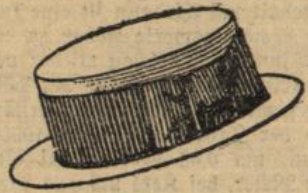
## Knaben-Strohhüte

In allen Geflechtarten

Englisch-, China-, Japan- und Italienische Stroh-Geflechte

Palm-, Manilla-, Florentiner- und Exotische Geflechte

Panamas und Manaranas.



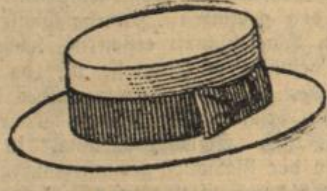
Englische

### Matrosen-Form

(hoher Kopf -- schmaler Rand)

Rustic-, Pedal- und Fantasie-Geflecht.

Für Herren und Knaben.



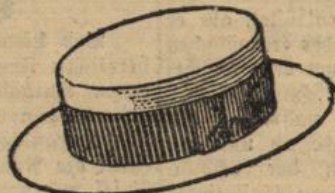
Französische

### Matrosen-Form

(niederer Kopf, breiter Rand)

Rustic-, Pedal-, u. Fantasie-Geflecht.

Für Herren und Knaben.



Vollkommene

### Deutsche Modeform

für ältere Herren in leichten Spezial-Geflechten speziell Palm.



### Sehr fesche Form

für junge Herren

Jünglinge und Knaben

in apartester und einfacher

Ausführung.



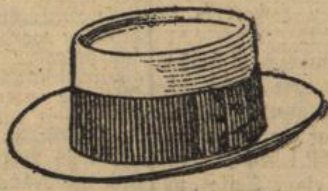
### Sehr chike Form

für junge Herren

in apartester und einfacher

Ausführung.

Elegante Neuheiten in allen Modelformen. Vornehme Band-Garnituren Feine Innen-Ausstattung.



### Vornehme Form

für Herren jeden Alters.



Beliebte, praktische

### kleidsame Form

für Herren jeden Alters

in allen Preislagen.



Beliebte, praktische

### kleidsame Form

für Herren

in allen Preislagen.

### Bangkok-Hüte

von Mk. 14.- an

Das Leichteste was es gibt

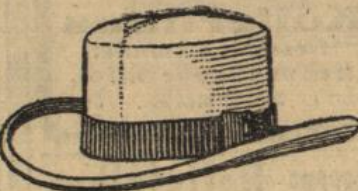
in verschiedenen Formen -- bester Qualität sehr grosser Auswahl.



### Haupt-Knaben-Form

mit glatten und Schriftbändern

von 60 Pfg. an.



### Palm-Hut

für ältere Herren

(alt Panama-Form)

extra leicht.



Vollkommene, schöne

### Männer-Form

in Stroh-, Palm-, Manilla und

Bangkok-Geflecht.

Bei der Auswahl von über 500 Sorten Strohhüte sind die Vorteile die denkbar günstigsten.

Hut-Mode-Haus

# Wilh. Zeumer

Kaiserstr. 125/127

Karlsruhe

Telephon 274.

Rabattmarken.

Rabattmarken.

## 4 sehenswerte Spezial-Ausstellungen

- |                                |                       |                           |  |
|--------------------------------|-----------------------|---------------------------|--|
| I. Kinder- u. Knaben-Strohhüte | II. Herren-Façon-Hüte | III. Herren-Matrosen-Hüte | IV. Echte Panama-Hüte und Damen-Chapellerie-Hüte |
|--------------------------------|-----------------------|---------------------------|--|

### Chaiselongue

(Ruhebett), neu, selbst angefertigt, keine Fabrikware, mit sehr schöner Decke dazu, wird für nur 34 Mk. verkauft. R. Köhler, Tapezier, Säulenstr. 53, 2. St. 820461.22

Schöne eiserne Kinderbetstelle (weiß) mit Matrize wird billig abgegeben. Kriegerstr. 101, IV. 2.

### Billig abzugeben.

2 Pr. Herrenschürzen 40-41, ein dunkelbl. Herrenanzug f. schmale Figur. Kaiserstr. 111, III. 820867

### Herren-Fahrrad,

sehr gut erhalt., mit Freilauf und Rücktrittsbremse billig zu veranf. 820845 Güterwirth. 12, II, II.

Zu verkaufen: poliert., fast neuer Kleiderst. 20 N., schöne gr. Hochhaarmatr. 26 N., Kleiderbüste Gr. 46 m. Ständ. 5 N. Uhlandstr. 12, v.

### 2 schöne junge Dackel

sind billig abzugeben. 820808.2.1 G. Pfizenmeyer, Dampfwaagen-Anstalt, Weierheim.

### Herren- und Damenrad

mit Freilauf billig zu verkaufen. 820859 Adlerstr. 17, 4. St.

1 gold. Damenuhr, 14 Kar., mit Springbedel, 1 filz. Herrenuhr, billig zu verkaufen. 7212 Ludwig Wilhelmstr. 5.

## Franz Zink

Schuhwarenhaus

Kaiserstr. 162 - Telephon 1791

bei der Hauptpost. 7055

Seit 1888 Hauptniederlage in

„Herz“-Schuhwaren.

### Herren-Stiefel

nur erstklassige Fabrikate

in allen Preislagen u. Façons.

Rabatt-Spar-Marken.



Neuheiten!

## Reformleibchen

Büstenhalter, Binden und sonstige Damenartikel, gut, billig, in großer Auswahl, im Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstr. 40. Versand. Mai-Oktober Sonntags geschlossen.

### Verlobten

sind eingeraumte Bilder die beliebtesten Geschenke. Solche hat in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen

Kunsthandlung Fz. Otto Schwarz, Kaiserstr. 225. Spez.-Werkstätten für mod. Bilderrahmen mit elektr. Maschinenbetr.

Veräumen Sie nicht diesen günstigen

## Belegenheitskauf

5000 durchweg bessere

## Herren-Hosen

von Mk. 2.50 an und ganze Anzüge, auch für Kinder.

Um schnell zu räumen, wird staunend billig verkauft.

Partiwaren-Versteiß, Philippstraße 19.

### Schinken ohne Knochen

in allen Größen,

Westfäler Schinken, gekochten Schinken, Pariser Lachsschinken, div. feine Wurstwaren

in größter Auswahl,

1/4 Pfund von 35 Pfg. an,

empfiehlt

### Carl Hager, Hoflieferant,

Erbprinzenstraße, nächst dem Rondellplatz.

Telephon 358.

Rabattmarken.

Prompter Versand.

## Gebrüder Belli

Südfrüchtenhandlung

Kaiserstraße 245

Marktgrafenstr. 41

nächst dem Kaiserplatz. Telephon 1416.

Täglich auf dem Wochenmarkt.

Für den Veringerbrauch empfehlen frisch eingetroffen:

## Orangen und Paterno-Blut-Orangen Zitronen

Neue australische Tafeläpfel u. Birnen.

Täglich frisch:

Erdbeeren, Kirschen, Schwebinger und französische Tafelspargeln, Artischocken, junge Bohnen, Erbsen, Kopfsalat, Romainesalat, frische Tomaten ic.

Neue Sommer-Malta-Kartoffeln.

Canarische Bananen, Ananas.

Neapol. Macaroni - Parmesan-Käse.

Nizza-Olivenöl.

Billigste Preise.

Wiederverläufer Preisermäßigung.

Prompter Versand nach auswärts gegen Nachnahme.



Die Strafprozeßnovelle vor der Justizkommission des Reichstags.

Berlin, 12. Mai. Die Justizkommission des Reichstages setzte heute ihre Beratungen der Strafprozeßnovelle fort und zwar bei dem Abschnitt über die Zeugen sowie bei dem Abschnitt über Sachverständige. Die §§ 63-66 wurden nicht geändert. § 67 des Entwurfs sieht vor, daß im Verfahren auf Privatklage und in Sachen, die in erster Instanz vor den Amtsgerichten ohne Schöffen zu verhandeln sind, Zwangshaft nicht angeordnet werden darf. Hier wurde auf Antrag des Abg. Storz (Sp.) mit 14 gegen 13 Stimmen das Privatklageverfahren getriggert. Begründet wurde dieser Beschluß damit, daß es andernfalls reichen Leuten, die in eine unangenehme Privatklage verwickelt sind, leicht sei, Zeugen dazu zu bestimmen, zum Termin nicht zu erscheinen. Das werde jedenfalls erschwert, wenn an Stelle einer Geldbuße Freiheitsstrafe trete. Die §§ 68-70 wurden unverändert angenommen.

Eine Anregung, die Bestimmung des § 69, wonach die Landesherren und die Mitglieder der landesherrlichen Familien und der ihnen hierin gleichgestellten Fürstlichen Häuser in ihrer Wohnung zu wohnen sind, auf die Landesherren zu beschränken, verdrängte sich nicht zu einem formellen Antrag. In § 71 wurde der zweite Absatz gestrichen, der bestimmte, daß, wenn für gewisse Arten von Gutachten Sachverständige öffentlich bestellt sind, andere Personen nur gewählt werden sollten, wenn bestimmte Umstände es erforderten. Diese Streichung erfolgte mit Rücksicht auf die Verhältnisse an kleinen Landgerichten. Bei § 72 wurde eine Bestimmung eingefügt, wonach die vom Richter bestellten Sachverständigen den Prozeßbevollmächtigten namhaft zu machen sind. Es entspricht das der bisher geltenden Vorschrift; die Regierungsvorlage hatte sie aber nicht aufgenommen.

Von allgemeiner politischer Bedeutung war ein Antrag des Zentrums. Danach sollte in den § 70 folgende Bestimmung als erster Absatz aufgenommen werden: „Der Richter kann in Fragen, welche eine über die allgemeine Lebenserfahrung und Bildung hinausgehende besondere Sachkunde erfordern, Gutachten Sachverständiger einfordern. Ob und inwieweit solche Gutachten erforderlich sind, entscheidet das Gericht. In den Fällen der §§ 184 und 184a des Strafgesetzbuches ist die Notwendigkeit der Zuziehung von Sachverständigen zu begründen.“ Dieser Antrag richtet sich gegen die Heranziehung künstlerischer Gutachten bei Sittlichkeitsprozeßen. Die Kommission belief es aber bei der Fassung der Regierungsvorlage.

Solange wurde die Regierungsvorlage bis zum § 86 im wesentlichen unverändert angenommen. Die einzige Änderung bei den §§ 73-86 betraf den § 77, wo durch Streichung der Worte „vor Schluß der Beweisaufnahme“ es für zulässig erklärt wurde, daß die Verteidigung eines Sachverständigen auch noch nach Schluß der Beweisaufnahme beantragt werden kann. Bei § 81 wurde ein Zentrumsantrag abgelehnt, der sich gegen die Zulässigkeit der körperlichen Untersuchung des Verdächtigen wandte, auch wo sie zur Feststellung von Tatsachen erfolgt, die für die Untersuchung von Bedeutung sind. Die Weiterberatung erfolgt am 23. Mai.

Unter nationalem Deckmantel.

Karlsruhe, 13. Mai. Die Bestrebungen des Alldeutschen Verbandes, welche auf eine Stärkung des Nationalgefühls hinauslaufen, haben in der deutschen Presse stets auf volle Würdigung und Unterstützung rechnen können. Umso mehr wird aber die Presse und wohl nicht minder der Alldeutsche Verband selbst es mit Entrüstung zurückweisen, wenn unter dem Deckmantel derselben nationalen Gefinnung seit einiger Zeit eine mysteriöse Hege getrieben wird, die dazu dienen soll, das deutsche Hotelgewerbe öffentlich zu diskreditieren. Es geschieht dies in anonymen Mitteilungen einzelner Zeitungen, daß in diesem oder jenem deutschen Hotel Speisefarten in französischer Sprache aufstiegen, woraus dann jedesmal eine „erbärmliche Kriecherei“ vor dem Ausland und wer weiß was alles gemacht wird, zugleich mit der öffentlichen Aufforderung, das betreffende Hotel zu boykottieren.

Es verdient alle Anerkennung, wenn man in deutschen Landen darauf sieht, daß der Deutsche auch auf Bedienung in eigener Sprache rechnen kann und die Hotels selbst werden stets in ihrem eigenen Interesse und aus ihrer eigenen Würde heraus schon Wert darauf legen, daß man bei ihnen nicht nur in französischer oder englischer Sprache die Bedingungen des Aufenthalts und den Inhalt der Speisefarte erfährt. Ihnen aber bei ihren reichen geschäftlichen Verbindungen mit dem reisenden Auslande zu verbieten, neben der deutschen Sprache auch die französische und englische anzunehmen, können nur Karren wollen. Auch der Verkehr des deutschen Kaufmanns mit dem Ausland ist nie anders als in der Sprache des Landes geführt worden, mit dem man eben sein Geschäft machen wollte. Darin liegt nicht zum Wenigsten das Geheimnis eines Teiles des Aufschwunges der deutschen Industrie.

Wie sehr vorsichtig gerade hinsichtlich der zur Schau getragenen „nationalen Gefinnung“ eine solche Hege gegen die deutsche Hotelindustrie machen muß, zeigt ein Beispiel aus der jüngsten Zeit, das den gesamten „Internationalen Hotelbesitzer-Verein“ wie aus dessen Wochenheft ersichtlich, lebhaft beschäftigt und das für uns von besonderem Interesse ist, da es eines der angesehensten Hotels des badischen Schwarzwaldes betrifft. Am 4. September vor. Jahres erschien im „Hannov. Courier“ ein Artikel in welchem zunächst dem „Schwarzwaldhotel“ in Triberg in durchaus unwahrer Weise der Vorwurf gemacht wurde, daß es keine deutsche und nur französische Speisefarten verabsorge, dann ihm diese Vorgehen als ein „Auf dem Buchtrischen“ vor den Ausländern bezeichnet wurde und schließlich jeder Kurgast deutscher Herkunft aufgefordert ward, ein solches Hotel strengstens zu meiden. Der Besitzer des Hotels war über diese Boykottierung um so mehr entrüstet, als er tatsächlich die deutsche Sprache an erster Stelle vor der französischen auf der Speisefarte stehen hat und es sich darum um eine absichtliche Fälschung der Zeitung handelte. Als der „Hann. Cour.“ seinem Gewährsmann größeres Vertrauen schenkte, nahm sich der „Internationaler Hotelbesitzer-Verein“ selbst der Sache an und angesichts des ihm vorgelegten Materials nahm dann der „Hann. Cour.“ seine Beschuldigungen nicht nur zurück, sondern konstatierte ausdrücklich, das korrekte Vorgehen des „Schwarzwaldhotels“, im Sinne deutsch-nationalen Empfindens.

Seitdem sind Monate vergangen und nun wird plötzlich von irgend einer Seite her die erste, längst zurückgenommene falsche Mitteilung des „Hann. Cour.“ aufs neue in die Berliner Blätter und von dort in die weitere deutsche Presse lanciert, um abermals die alte Hege daran anzuknüpfen. Das alles geschieht scheinbar aus nationaler Gefinnung, in Wirklichkeit steckt aber eine perfide schlimmster Art dahinter, da dem Einsender der nun schon vor einem halben Jahr erschienenen Notiz der Widerruf des „Hann. Cour.“ und die Unwahrheit des Artikels selbst bekannt sein muß. Da mit dem Artikel jetzt auch direkt bei Privaten, namentlich am Rhein, in Norddeutschland etc. Stimmung zu machen versucht wird, so hofft man, den Verläumder jetzt doch noch irgenbwie zu fassen. Erfreulich ist hierbei das kollegiale Zusammenstehen in der ganzen Hotel-Industrie, die in ihrem Organ für den Berufsgegenstand, der durch diese gewissenlosen Heereien so schwer geschädigt werden sollte, energisch eingetreten ist.

Im Interesse des Fremdenverkehrs in unserem Schwarzwald hoffen auch wir, daß die planmäßige Mache gegen das Triberger Hotel, die in ihrer Wirkung weit über das einzelne Haus hinausgreifen würde, überall in ihrem wahren Wert erkannt und gewürdigt werden wird. Darin dürfte uns auch der Alldeutsche Verband selbst beistimmen, dessen Prinzipien in dieser Angelegenheit von irgend einer Seite aus so strafwürdig mißbraucht werden.

Das Wetter im April.

Karlsruhe, 12. Mai. Der verfloßene April ist im Durchschnitt etwas zu kühl, in der ersten Hälfte vorwiegend trocken, in der zweiten dagegen meist regnerisch gewesen; dabei hat der Witterungscharakter von Tag zu Tag rasch gewechselt. Die Niederschlagssummen haben im

größten Teil des Landes die Durchschnittswerte etwas überschritten, nur auf der Hochfläche der Saar, sowie im südlichen Schwarzwald sind sie darunter geblieben. Die Bewölkung ist ziemlich groß gewesen, weshalb auch nur wenige Tage zu den klaren, viele dagegen zu den trüben gezählt werden mußten. In Karlsruhe ist die Sonnenscheindauer um 9 Stunden kleiner gewesen, als der Durchschnitt der letzten 15 Jahre. Etwas günstiger sind die Bevölkerungsverhältnisse im Norden des Landes gewesen, was auch in einer wesentlich längeren Sonnenscheindauer (Königsstuhl 28 Stunden mehr als Karlsruhe) zum Ausdruck kommt. Die Luftdruckmittel sind um rund 1 Millimeter zu niedrig ausgefallen.

Der im hohen Schwarzwald noch liegende Schnee hat stetig abgenommen; am Morgen des 30. April sind an der höchsten Beobachtungsstelle des Landes, beim Feldberg-Gasthof, nur noch 5 Zentimeter geblieben.

Sämtliche Gewässer haben sich nach anfänglichem stetigen Fallen mit geringen Schwankungen bis gegen Ende des zweiten Monatsmittels auf niedrigen Ständen gehalten. Alsdann ist eine kurze Anschwellung eingetreten, die, ohne bemerkenswerte Höhen zu erreichen, am Ende des Monats bei den Binnenflüssen schon wieder verlaufen und beim Rhein im Niedgang begriffen war, während der Höchststand beim Bodensee noch anhält. Die gemittelten Monatswasserstände sind meist unter die Vergleichswerte der Jahresreihe 1891-1900 herabgesunken und zwar bei Konstanz um 0,02 Meter, bei Basel um 0,22 Meter, bei Breisach um 1,12 Meter, bei Rehl um 0,25 Meter und bei Mannheim um 0,57 Meter; zu groß sind sie nur bei Waldshut um 0,14 Meter und bei Maxau um 0,03 Meter.

Bäder und Sommerfrischen.

Bad Liebenzell. Das Ziel zahlreicher Touristen bildet in den herrlichen Frühlingstagen unser Städtchen und schon sind auch die ersten Kurgäste angekommen. Die Kurverwaltung ist aber auch bestrebt, den Gästen den Aufenthalt möglichst angenehm zu machen. Die Kuranlagen sind gerichtet, die zahlreichen Spazierwege hergestellt, die Ruheplätze ausgebaut. Auf der Burg wurde eine große Tafel angebracht, durch welche man sich schnell über die Geschichte und die einzelnen Teile der Burg orientieren kann. Auch die Bautätigkeit die in den letzten Jahren durch die wirtschaftliche Krise ins Stocken geraten war, hebt sich wieder, sobald im Laufe des Sommers eine Reihe neuer Landhäuser entstehen werden. 1891a.

Freudenstadt i. Schwarzwald, 740 m. Die beginnende Saison bringt eine Reihe bedeutender Neuerungen und Verbesserungen. An erster Linie steht die Erweiterung des Kur- und Konzertplatzes auf dem 5 ha großen Marktplatz durch Anbau eines größeren Gartenkomplexes für schattige Sitzplätze. Hand in Hand damit geht die Umgestaltung des alten Kirchhofs mit den prächtigen Baumgruppen in einen Stadtpark, die Erweiterung der Hauptpromenade, des „Teufelsweges“ und die Erstellung mehrerer öffentlicher Anlagen für den Gartenarchitekten A. Lillenstein in Stuttgart zur Ausführung übertragen. 1270a.

Bad Soden. In diesen Frühlingstagen um alles froht und grünt, bietet unser lieblich an die Taunusberge geklimmter Bodort einen selten schönen Anblick. Das ganze Tal gleicht einem blühenden Garten, die idyllisch artverreuen Häuser und Villen des Städtchens sind von hellem Blütenzweige überzogen. Die Saison ist bereits am 15. April eröffnet worden, um den von südlischen Winterstationen in die nordlich gelegene Heimat zurückkehrenden Fremden, die Soden gerne als Zwischenstation benutzen, die Kurmittel zur Verfügung zu stellen. Es wird die Gewissheit abradat haben, daß sie teilweise stark rubikumhaltig sind, ja daß sie zu den rubikumhaltigen in Deutschland gehören. 1647a.

Das Nordseebad Langeoog ist seit Errichtung des Wasserwerkes und der Kanalisation in die erste Reihe der Seebäder gerückt, hat dabei aber die ruhige Einsamkeit gewahrt, welche vielen Erholungsbedürftigen willkommen ist. Das Holz der Klosters Loccum bietet bei mäßigen Preisen und angenehmen gesellschaftlichen Verhältnissen ebenso wie die Hotels und viele Privathäuser gute Unterkunft. Alles Nähere ist aus dem 1. Jahrgang der „Langeooger Nachrichten“ ersichtlich, der in allen Auskunftsstellen des Nordseebäder-Verbandes und durch die Annoncen-Expd. Haafenstein und Vogler, Hannover, erhältlich ist. 4496a.

Aufbewahrung von Pelzwaren. Uniformen, Tuch- und Woll-Waren. (auch anderwärts gekaufter Gegenstände). Sorgfältige Pflege nach bewährter fachmännischer Methode unter persönlicher Leitung. Geräumige, musterhaft angelegte Magazine. Einzig, eigene Hygienische Neuerung. Jeder Gegenstand vom anderen unter besonderem Schutz getrennt. Volle Versicherung gegen Motten, Fauer u. sonst. Schaden. Sehr mässige Preise. Preisliste zu Diensten. Grosskürschnerei Wilh. Zeumer. Kaiserstr. 125/127. Telephone 274. Kostenlose Abholung im Hause mit geschlossenen Wagen durch zuverlässigen Diener. Reparaturen und Umarbeitungen während des Sommers besonders sorgfältig und vorteilhaft.

Rucksäcke, Samajchen, Hosenträger. Kofferhaus Geschw. Lämmle, Kronenstrasse Nr. 51. 18.15 Rabattmarken. 5182

Eiserne Bettstellen für Kinder und Erwachsene von 7 Mark an bis zu den feinsten. Jul. Weinheimer, 5786 Kaiserstraße 81/82. 10.10

Neu zugelegt Brettener Bauern Brot vorzüglich 38 Pf. per Loib 38 Pf. 2.2 empfiehlt 7159

Bucherer in den bekannten Verkaufsstellen.

Fertige Oberbetten, Aussteuerartikel jeder Art liefert reelles Versandhaus gegen monatliche Ratenzahlungen. Gef. Offerten unter Nr. 6808 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zur Vervollständigung der Sommer-Toilette trägt man Bertolde-Schuhe. Moderne Farben. Neue Modelle. Chice Formen. In allen Preislagen vorrätig. Schuhhaus Bertolde. Kaiserstraße 76 - Marktplatz. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 7007

Wer baut Doppelöfen? Herd mit Zimmerofen verbunden, letzterer durch Schieber abstellbar. Gef. Offerten mit Zeichnungen unter Nr. 7199 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Pferd das einspannig gefahren und auch von Dame geritten ist. 2.1 Angebote unter Nr. 82082 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Kopierpresse, geb. gut erhält, zu kauf. gesucht. 82080 Bahnpostz. 53, part.

Zu verkaufen einweisse Zahnseige m. Zungen Anzahlung von 2 Mkr ab 820776 Eißerstraße Nr. 5.

Herren-Fahrrad, beinahe neu, billig abzugeben. Handleihanstalt, Fähringerstraße 25. 6984.33

Putzin bester flüssiger Metallputz. Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. Leipzig

Privatbankier gibt Darlehen in jed. Höhe b. genüg. Sicherheit auf Schuldschein, Wechsel, mit u. ohne Bürgen, Policen, Erbidaft, Rente, Renten, Pensionen etc. streng reell, diskret, Ratengahl bewill. Näh. durch G. Schwab, Kreuzstr. 13, II. Riadpoets belegen. Sprechzeit v. 9-1 Uhr u. 2-7 Uhr. Sonntags v. 8-1 Uhr. Spvotbetenantr. I. II. III. Stelle erwid. 82072

Feinste Schweizer Schokolade unübertroffen im Wohlgeschmack und in stets frischer Qualität erhält man zu vorteilhaften Preisen beim direkten Besuche von der Verkaufs-Zentrale für Schweizer Schokoladen L. Hynitzsch, Friedrichshafen a. Bodensee. Vorkauf in jedem Quantum. Von 4 Pfd. an franco. Man verlange Preisliste. Probefeste der verschiedenen Sorten für 6 Mkr. und 9 Mkr. portofrei b. Nachnahme. 4638a.8.1

50 eiserne Bettstellen für Kinder und Erwachsene von 7 Mkr. an. 2.2 Kaiserstraße 81. 7171

Vertical text on the right edge of the page, including page numbers and other markings.







Badischer Landtag.

82. Sitzung der Zweiten Kammer.

A Karlsruher, 13. Mai. Präsident Kofcherer eröffnete 9 1/2 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Staatsminister Freiherr von Dusch und Regierungskommissäre.

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung über den Gesetzentwurf betreffend die

Abänderung des Elementarunterrichtsgesetzes.

Der Präsident macht kurze geschäftl. Mitteilungen. Er gab bekannt, daß noch sechs Redner zur Generaldebatte gemeldet sind: Die Abg. Weiß, Dieterle, Köhlin, Kopf, Beneden und Ged. Es ist ein Antrag der Abg. Süßkind, Görlicher und Genossen auf Schluß der Generaldebatte eingekommen. Wir stimmen darüber ab. Der Antrag wurde gegen eine starke Minderheit angenommen.

Das Haus trat darnach in

Die Spezialberatung

ein. Die Paragraphen 1 bis 11 wurden ohne Debatte genehmigt. Zu Paragraph 11a lag ein Abänderungsantrag der Abg. Süßkind und Genossen vor. Es handelt sich um die Festsetzung der Zahl der Mitglieder in die Ortschulbehörde.

Nach kurzen Bemerkungen der Abg. Süßkind (Soz.), Dr. Zehner (Zentrum), Kopf (Zentrum), Beneden (fortf. Volksp.) und Dieterle (Zentrum) sowie des Geh. Rats Schmidt wurde die Beratung ausgesetzt und beschloffen, den Antrag an die Kommission zu verweisen, die dazu zunächst Stellung nehmen soll. Die Paragraphen 11 b bis 19 fanden hiermit Annahme.

Zu Paragraph 20 lag bezüglich der Dissidentenkinder folgender, von der Kommission beschlossener Absatz 2 vor: „Kinder, die keiner Religionsgemeinschaft angehören oder einer solchen, für die Religionsunterricht an der Volksschule, die sie besuchen, nicht erteilt wird, können gegen den Willen des Vaters oder anderer Erziehungsberechtigter zum Besuch des Religionsunterrichts nicht angehalten werden.“

Abg. Kolb (Soz.): An die Regierung möchte ich die Anfrage richten, ob die Kinder der israelitischen Religionsgemeinschaft in diese Bestimmungen miteinbezogen werden können.

Geh. Oberregierungsrat Dr. Böhm: Soweit es sich um die Mitglieder der Religionsgesellschaft handelt, die aus der Landesinsynagoge ausgetreten sind, trifft die Bestimmung zu. Sie bezieht sich aber nicht mit der Petition der gestreuten Juden, die der Landesinsynagoge angehören und deren Kinder deshalb den von der Landesinsynagoge angeordneten Religionsunterricht besuchen müssen. Die Angriffe gegen den israelitischen Oberrat in dieser Sache waren durchaus ungerechtfertigt. Der Standpunkt des Oberrats ist ein logischer und rechtlich von keiner Seite anzuzweifeln. Das Endergebnis der Dispensationen vom Religionsunterricht, wie die orthodoxen Juden sie erstreben, wäre

der Ruin des israelitischen Religionsunterrichts. Der Oberrat ist in dieser schwierigen Sache mit den beiden anderen Kirchenbehörden in Verbindung getreten. Diese erklärten, daß es eine Dispens nicht gibt. In kirchliche Dinge sich einzumischen ist die Kultusbehörde nicht befugt. Wenn wir der Anregung des Abg. Kolb Folge geben wollten, würden wir keinen obligatorischen Religionsunterricht mehr haben, sondern nur einen fakultativen. Das will aber die Regierung nicht.

Präsident Kofcherer: Es ist folgender Antrag der Abg. Kolb, Dr. Heimbürger und Genossen eingekommen: „Zur Teilnahme am Religionsunterricht oder Gottesdienst darf ein Kind ohne die Erlaubnis des Erziehungsberechtigten nicht angehalten werden.“

Abg. Dr. Zehner (Zentrum): Wir werden gegen diesen Antrag stimmen, obwohl er ein Stück des vom Zentrum im Reichstag eingebrachten Toleranzantrages ist. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß nichts in das Gesetz hinein gebracht werden darf, was geeignet ist, die Autorität der Kirchenbehörde

auf dem Gebiete des Religionsunterrichts zu schwächen. Das können wir nicht zugeben. Was die Beschwerden der gestreuten Juden betrifft, bin ich der Meinung, daß in verschiedenen Fällen der Oberrat wohl Dispense hätte erteilen können.

Abg. Dr. Frank (Soz.): Im Reichstag hat das Zentrum den Toleranzantrag eingebracht, durch den verlangt wird, daß den Eltern die volle Entscheidung über die religiöse Erziehung ihrer Kinder zusteht. Das gleiche wollen wir mit unserem Antrage. Das Zentrum lehnt aber hier diesen Antrag ab. Es wirft das ein eigentümliches Licht auf die Motive des Toleranzantrages. Dort, wo keine Aussicht besteht, mit einem Antrage durchzudringen, macht das Zentrum große Worte, wo aber Gelegenheit geboten ist, etwas zu erreichen, hält es sich an seinen Antrag nicht mehr gebunden. (Sehr richtig! links.) Es ist nicht recht, jemanden zu zwingen, seine Kinder in einen Religionsunterricht zu schicken, mit dem er nicht einverstanden ist.

Staatsminister Freiherr von Dusch: Der Antrag Kolb und Gen. ist für die Regierung unannehmbar. Ich bin überrascht, daß jetzt, nachdem in der Kommission einstimmig anerkannt worden war, daß durch den Zusatz zu Paragraph 20 alten Bedürfnissen Rechnung getragen sei, der Antrag Kolb und Genossen an die Stelle der religiösen Ueberzeugung die Willkür setze. Das führt zu einem Zustande, den die Regierung nicht billigen kann. Für die Achtung der Gesinnung geben die gesetzlichen Bestimmungen vollen Schutz. Durch den Antrag würde der Religionsunterricht gefährdet.

Im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes bitte ich den Antrag abzulehnen.

Abg. Rebmann (natl.): Ich bin der Auffassung, daß der von der Kommission bezüglich der Dissidentenkinder beschlossene Zusatz allen Bedürfnissen Rechnung trägt. Der Antrag geht zu weit, er würde den Religionsbetrieb innerhalb der Religionsgemeinschaften herbeiführen. Der Antrag läßt sich in seinen Konsequenzen gar nicht übersehen und man ist daher auch heute nicht in der Lage,

dem Antrage zuzustimmen. Sollte die Folge so weit gehen, daß grundsätzlich die Kinder einem geordneten Religionsunterricht zu entziehen, kann man den Antrag überhaupt nicht annehmen. Ich glaube, wir können mit dem, was wir mit dem Beschlusse der Kommission erreicht haben, zufrieden sein. Nach Lage der Sache möchte ich bitten, von dem Antrage abzusehen und ihn zurückzuziehen.

Abg. Muser (Volksp.): Unser Antrag will nichts anderes als einen Antrag zur Wahrheit machen, den das Zentrum im Reichstag in seinem Toleranzantrag gestellt hat. Es ist sehr interessant, daß jetzt wo es sich darum handelt, diese Forderung aus dem Stillleben der Erwägung herauszunehmen und aus ihr ein Stück des praktischen Lebens zu machen, das Zentrum verjagt. Diese Tatsache vor der Öffentlichkeit zu konstatieren, ist notwendig. Der Herr Minister hat recht, wenn er sagt, daß der Antrag zur Aufhebung des obligatorischen Religionsunterrichts führt. Es handelt sich hier um eine schon vom Zentrum gestellten Antrag und wenn der Herr Staatsminister einen Vorwurf wegen der Folge des Antrags erhebt, dann muß er diese Kritik an das Zentrum richten. Die Eltern sind in erster Reihe dazu berufen, über die Erziehung ihrer Kinder zu entscheiden. Wer auf dem Standpunkt einer wahren Freiheit und Toleranz steht, muß unserem Antrage zustimmen. (Beifall links.)

Abg. Dr. Heimbürger (Volksp.) schloß sich den Ausführungen des Vorredners an und betonte, wir wollen das Recht der Eltern auch hinsichtlich der religiösen Erziehung wahren.

Staatsminister Freiherr von Dusch: Der Abg. Muser hat das Kind bei dem rechten Namen genannt. Er will

den fakultativen Religionsunterricht haben. Wir können dem nicht zustimmen. Unser Standpunkt verläßt keineswegs gegen das Prinzip der Gewissensfreiheit. Ich kann nur nochmals sagen, ich würde es bedauern, wenn durch die Annahme des Antrags die Annahme des Gesetzes gefährdet würde.

Abg. Dr. Zehner (Ztr.) wendete sich gegen verschiedene Ausführungen der Abg. Muser und Heimbürger, wobei er auf einen Zwischenruf des Abg. Hummel die Redewendung gebrauchte: „Schweigen Sie doch nicht hinein.“

Nach weiteren, kurzen Bemerkungen der Abg. Dr. Frank (Soz.), Rebmann (natl.) und Muser (Volksp.) erklärte

Abg. Hummel (Volksp.): Der Abg. Zehner hat gar kein Recht, sich über Zwischenrufe zu beschweren. Er gerade ist es, der die längsten Zwischenrufe macht. Ich habe mich auf einen Satz beschränkt. Mein Zwischenruf hat den Abg. Zehner zu einer Aeußerung veranlaßt, die ein Beweis ist für die geistige Höhe, auf der die Kampfesweise des Zentrums steht.

Abg. Dr. Zehner (Zentrum): Ich weise die Aeußerung des Vorredners, dem kaum der Schnurrbart gewachsen ist (Heiterkeit), zurück. Ich tröte mich über seine Angriffe, denn sie bewegen sich auf der gleichen Linie wie seine kürzlichen Angriffe gegen den Minister Freiherrn von Marschall, die von fast allen Seiten mißbilligt wurden.

Abg. Dr. Heimbürger (Volksp.): Gegen die Art, wie der Abg. Zehner ein Mitglied dieses Hauses zu behandeln sich erlaubt, protestiere ich mit aller Entschiedenheit. Dem Abg. Zehner ist es vorbehalten geblieben, eine solche bisher in diesem Hause nicht gekannte Kampfesweise hier herbeizutragen. Wir haben die Schnurrbärte des Zentrums noch nicht untersucht (große Heiterkeit). Im übrigen möchte ich dem Abg. Zehner sagen, daß die Länge des Schnurrbartes kein Gradmesser für die Fähigkeiten ist. (Sehr gut links.)

Abg. Schmidt-Singen (natl.): Ich habe den Antrag Kolb untergeschrieben. Es sind gegen den Antrag Bedenken erhoben worden, die ich für berechtigt und begründet erachte. Ich ziehe deshalb meine Unterschrift zurück.

Es folgten noch kurze Bemerkungen des Abg. Hummel (Volksp.) und des Berichterstatters Abg. König (natl.), worauf der Antrag Kolb, der eine Erweiterung durch die Worte „gegen den aus religiösen Bedenken erklärten Willen des Erziehungsberechtigten“ erfahren hatte, gegen die Stimmen der Volkspartei und Sozialdemokraten abgelehnt und sodann der Paragraph 20 nach der Kommissionsfassung gegen die Stimmen des Zentrums angenommen.

Paragraph 21 fand nach kurzen Bemerkungen des Abg. Duffner (Zentrum) Annahme.

Die Paragraphen 22 bis 51 wurden ohne Diskussion genehmigt. Bei Paragraph 52 erklärte

Abg. Schmidt-Karlsruhe (Zentrum) namens eines Teiles seiner politischen Freunde, daß sie nicht in der Lage seien, für die Höhe der Gemeindebeiträge zu stimmen. Diese Beiträge erschienen uns zu hohe für die Belastungen, die auf vielen Gemeinden ruhen.

Paragraph 52 wurde hierauf mit großer Mehrheit angenommen; die Paragraphen 53 bis 113 ohne Debatte. Bei Paragraph 114 legte Abg. Dieterle (Zentrum) nochmals die Stellung seiner Fraktion zu diesem Paragraphen dar. In der Kommission wurde es anerkannt, daß der Paragraph 114 in seiner jetzigen Fassung eine Verschärfung bedeutet und daß das Recht auf unserer Seite ist. Der Fall aber zeigt uns: auf der einen Seite geistlich freie Bahn für den Unglauben, auf der anderen Seite Zwangsjacke und Handhellen für die großen, auf gläubigem Boden stehenden (Lachen links.) Wir stimmen aus den von uns schon ausführlich behandelten Gründen gegen das Gesetz und sind überzeugt, daß das Volk unsere Haltung verstehen wird. (Beifall beim Zentrum. Lachen links.)

Abg. Beneden (Volksp.): Das Zentrum lehnt das Gesetz, das den Lehrern berechnete Verbesserungen bringen soll und das die Zustände unserer Volksschule hebt, ab, und nur deshalb, weil es sich Agitationsstoff schaffen will. Es bedarf eines solchen wegen seiner Haltung in der Finanzreform und in der preussischen Wahlrechtsfrage. (Sehr gut links.)

Das religiöse Gefühl soll für Ihre Zwecke geweckt und aufgeschauelt werden. Das ist der Grund für Ihre Haltung. Wenn Sie Ihre Ziele verwirklichen wollen,

jobald Sie die Mehrheit haben, nehme ich Ihnen das nicht übel. Wir haben aber keine parlamentarische Regierung. Wir sehen, daß die Regierung unseren Beschlüssen fast immer ein niemals entgegensteht und daß sie sich nicht an die politische Entwicklung hält. Bei den letzten Wahlen hat sich das Volk in zwei große Lager geteilt und in keiner Mehrheit auf die Seite der Linken gestellt. Es ist badische Tradition gewesen, daß die Regierung zu der Mehrheit des Hauses in einem Vertrauensverhältnis stand. Das ist heute nicht mehr der Fall. Die Regierung sucht sich zwischen den Parteien durchzuschängeln. (Sehr richtig, links.)

Staatsminister Freiherr von Dusch: Das ist nicht richtig, daß die Regierung den Beschlüssen des Hauses meist ein unmöglich entgegensteht. Die Regierung prüft alle Beschlüsse, ob sie denselben Rechnung tragen kann. Sie hat aber auch das Recht, ihren Standpunkt zu wahren. Dieses Recht steht ihr verfassungsmäßig zu. Der Abg. Beneden sprach von zwei Lagern, in die sich das Volk geteilt habe. Nun haben wir aber gesehen, daß die eine Seite, der Großblock, bei verschiedenen Anlässen, auch heute wieder auseinandergefallen ist. (Sehr gut beim Zentrum.) Die Regierung wird bestritt sein, über der Parteien zu stehen, sie wird aber auch, wenn sie in einer Frage mit dem Zentrum übereinstimmt, den Mut haben, das zu sagen. Wir folgen in allem lediglich unserer begründeten Ueberzeugung, und tun das, was wir für recht halten.

Die Abg. Kolb (Soz.) und Ged (Soz.) legten nochmals den Standpunkt ihrer Fraktion zu § 114 dar, wobei der letzte Redner hervorhob, daß das Zentrum immer von Freiheit spreche, aber mit dem Konfessionen zusammengehe.

Abg. Fehrenbach (Ztr.): Dem Vorredner kann ich sagen, daß uns

die Gesellschaft der Konfessionen gar nicht wehe tut und daß wir über dieselbe sehr erfreut sind. Es wird sich noch zeigen, daß die Zusammenarbeit von Konfessionen und Zentrum im Interesse des Landes notwendig und ihm förderlich ist. (Zwischenruf: Reichsfinanzreform.) Ich lasse Sie doch die Reichsfinanzreform aus dem Spiele. Ich bin stolz darauf, daß wir die Reichsfinanzreform zustande bringen (Lachen links) und das Reich von seinem finanziellen Elend befreien. Das Volk würde es nicht verstehen, wenn wir für den § 114 stimmen würden. (Lachen links.) Es wurde verlangt, daß die Regierung sich auf die Linke stütze. Sie ist aber kein geschlossenes Ganzes. Welches Banner soll denn die Regierung hochhalten? Vielleicht das rote, das der Sozialdemokratie? (Zwischenruf des Abg. Süßkind: Das wäre das beste. — Große Heiterkeit.) Die Regierung kann sich nicht an den Großblock verlassen, an dessen Spitze die Sozialdemokratie steht. (Beifall beim Zentrum. — Lachen links.)

Abg. Dr. Frank (Soz.) wendete sich gegen verschiedene Aeußerungen des Vorredners und führte aus: Das Zentrum hatte bei diesem Gesetze zwischen der Schule und Kirche zu wählen und es hat sich für die Kirche entschieden. (Sehr richtig links.) Der Herr, mit dem das Zentrum den Großblock schließt, läßt uns erkennen, daß wir auf dem rechten Weg sind. Der Großblock soll Ihnen (Zentrum) noch manche schwere Stunde bereiten.

Nach weiteren kurzen Bemerkungen der Abg. Dieterle (Ztr.), Ged (Soz.), Kolb (Soz.), Schmidt-Bretten (konf.) und des Staatsministers Freiherr von Dusch führte

Abg. Rebmann (natl.) aus: Der Großblock steht im Gegensatz zu dem schwarz-blauen Block. Das darf vom Großblock gesagt werden, daß die Regierung zufrieden sein kann wie er jetzt und auch bei anderen Anlässen die Geschäfte geführt hat. Die Linke hat bei dieser Vorlage eine Reihe Anträge prinzipieller Art zurückgestellt, um ein Zustandekommen des Gesetzes zu ermöglichen. Das ist praktische Arbeit im Interesse unseres Landes und Volkes und das zeigt uns auch, daß wir auf dem rechten Wege sind, den wir auch in Zukunft gehen werden. (Beifall links.)

In der weiteren Debatte beteiligten sich noch die Abg. Fehrenbach (Ztr.), Süßkind (Soz.), Ged (Soz.) und Dr. Frank (Soz.)

Präsident Kofcherer: Im Laufe der Debatte sind von verschiedenen Seiten Aeußerungen gefallen, die der Stimmung und Spannung, welche die Verhandlungen gezeugt haben, entsprungen sind. Ich habe dem Rechnung getragen und nicht eingegriffen, obwohl Anlaß dazu geboten gewesen wäre. Es fragt sich auch, ob nicht die Aeußerung des Abg. Zehner gegen den Abg. Hummel nicht gegen den § 22 der Geschäftsordnung verstößt. Ich möchte die Herren bitten sich in Zukunft mehr Zurückhaltung aufzuerlegen und nicht zu vergessen, was wir der Achtung und Würde des Hauses schuldig sind.

Der § 114 wurde sodann gegen die Stimmen des Zentrums und der Konfessionen angenommen. Der Rest des Gesetzes fand ohne Diskussion Annahme.

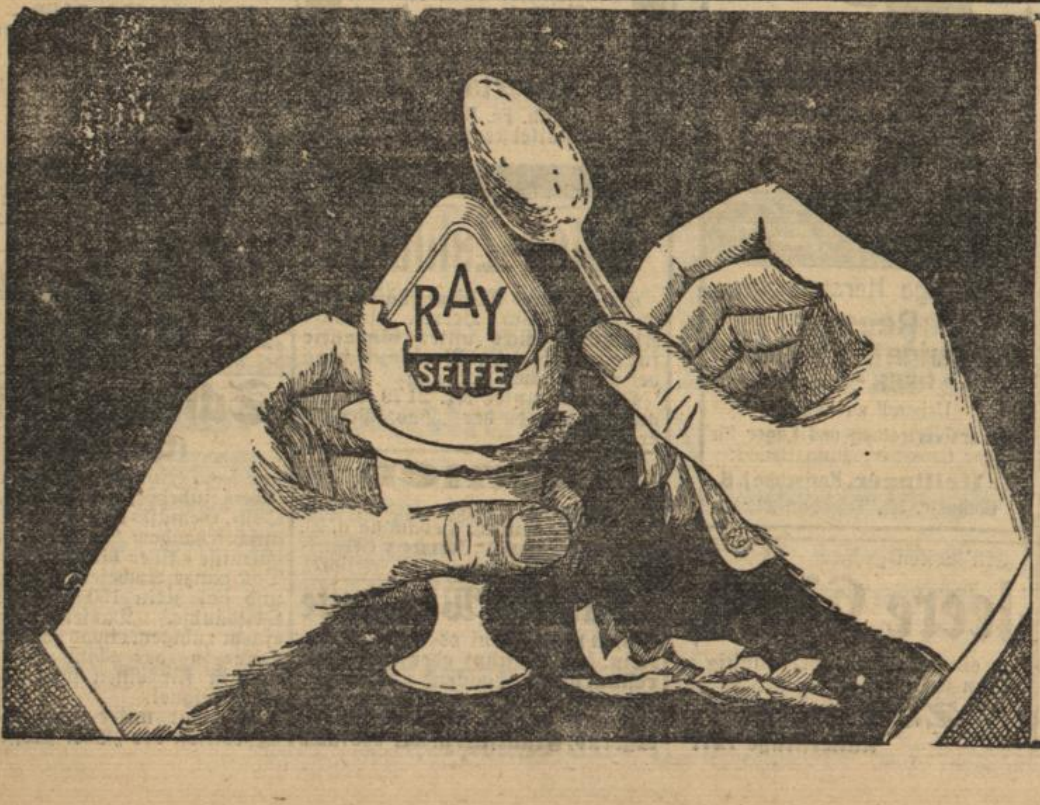
Die Sitzung wurde hierauf unterbrochen, da die Schulkommission zur Beratung der redaktionellen Fassung der §§ 11a und 11c zusammenzutreten mußte. Nach Wiederaufnahme der Sitzung gab der Berichterstatter

Abg. König (natl.) den Wortlaut der beiden Paragraphen bekannt, der ohne Debatte gutgeheißen wurde.

Es erfolgte hierauf die Abstimmung über das ganze Gesetz. Dasselbe wurde mit 43 Stimmen (Nationalliberale, Volkspartei und Sozialdemokraten) gegen 27 Stimmen (Zentrum und Konfessionen) bei 1 Stimmenthaltung des Abg. Wiedemann (Ztr.) angenommen.

Damit schloß die Sitzung. Nächste Sitzung: Montag, 23. Mai, nachmittags 4 Uhr. Tagesordnung: Kleine Vorlagen und Petitionen.

Präsident Kofcherer: Indem ich schließe, wünsche ich den Herren frohlichen Pfingstfest und gute Erholung nach den anstrengenden Tagen!



Eine freudige Ueberraschung

erlebt jeder, der sich mit der aus Hühnerrei bereiteten Ray-Seife (Deutsches Reichspatent Nr. 112456 und Nr. 122354) wäscht, denn durch die täglichen Waschungen mit Ray-Seife erhält die Haut schon nach kurzer Zeit ein zartes, frisches und gesundes Aussehen. Diese Wirkung wird durch die in der Ray-Seife enthaltenen grossen Mengen von frischem Eiweiss und Dotter erzeugt, welche bekanntlich seit vielen Jahrhunderten als das beste Mittel zur Erzielung einer schönen und gesunden Haut gelten. Eine Waschung mit Ray-Seife bereitet durch die wunderbare Weichheit und eigenartige Konsistenz des Schaumes ein ganz besonderes Wohlbehagen. Preis p. Stück, lange ausreichend, 50 Pf. Ray-Luxus-Seife Preis pro Stück 1.—M., eleganter Karton à 4 Stück 3.80M. Ueberall käuflich.











# Erklärung.

Von böswilliger Seite wird in der Stadt das Gerücht verbreitet, es seien bei mir größere Bestände Apfelwein behördlich beschlagnahmt worden. Um eine Schädigung meines Geschäftes zu vermeiden, muß ich diesem Gerücht nachdrücklich entgegenzutreten.

Zur Aufklärung, wie dieses Gerücht entstanden ist, kann ich folgendes angeben:

In einer hiesigen Wirtschaft wurde auf eine Anzeige hin angeblicher Apfelwein durch einen Schutzmann erhoben und zur amtlichen Untersuchung gebracht. Es hat sich dabei herausgestellt, daß dieses Getränk in der Tat verdorben war. Es hat sich aber bei der Erhebung weiter herausgestellt, daß dieses Getränk überhaupt nicht von mir geliefert war. Die Ware, die ich an meine Kunden geliefert habe, ist tafelflos, wie durch die hiesige amtliche Lebensmittelprüfungsstation wiederholt festgestellt wurde und jederzeit festgestellt werden kann.

Nach dieser Aufklärung darf ich hoffen, daß jenes mich schädigende Gerücht verstummt, andernfalls müßte ich nun gegen die Verbreiter Privatklage erheben.

Karlsruhe, den 12. Mai 1910.

# B. Finkelstein, Apfelwein-Grosskellerei.

### Die Herstellung von rd. 640 Meter Straßenkanälen

Woll im Wege des öffentlichen Wettbewerbs vergeben werden. Angebote sind unter Vorlegung der vorgeschriebenen Angebotsformulare und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Mittwoch den 25. 5. 1910, vormittags 10 Uhr, beim Tiefbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 134, einzureichen, wo die Pläne und die Angebotsbedingungen zu ersehen sind. Spätestens findet auch die Eröffnung der Angebote im Gegenwärtigen am Termin etwa ertheilten Bescheid statt.

Karlsruhe, den 11. Mai 1910. Städtisches Tiefbauamt.

### Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag den 19. 5. 1910, vormittags 9 Uhr, beginnend, werde ich zu Durlach, Klingstraße, bei der Güterlobenstraße, im Auftrag des Konkursverwalters, das zur Konkursmasse der Firma Baum u. Schärer zu Mannheim gehörige Gerüstholz gegen Barzahlung öffentlich versteigern und zwar:

einmal 175 fhm. Bauholz 18/24, 75 ehm. Rahmenstühle verschied. Länge 7/10 u. 10/12, 900 St. Schalendielen, 1000 Gerüstdielen, 100 Stangen von 10-15 in Länge, 3000 Hebel von 1-3 in Länge, Eisenblech und 12 eiserne Schrauben.

Durlach, den 12. Mai 1910. Rier, Gerichtsvollzieher.

### Doppelpult

mit Regalen, gebraucht, eventuell ganz neu, zu verkaufen, zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 4765a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Gehobener 14 M., Schrank u. Beste für 12 M., noch sehr gut erhalten, verkauft. 320896 Sophienstraße 5, IV

### Stellen finden

**Gesucht**  
junger Mann für Büro und Expeditions- u. Subdeputations-Praktikanten. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Referenzen, Gehaltsansprüchen und Photographie samt Nachschub erbeten unter Nr. 4745a an die Exp. der „Bad. P.“.

### Tüchtiger Verkäufer

h. auch nebenbei einige eingeführte Reiseartikel zu übernehmen bereit für Mannschaften per 1. Juni a. c. oder später

**geischt.**  
Off. m. Zeugnisbuch u. 2642a an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Hypotheken und Darlehen!

Verf. für hiesig. Bezirk gef. Off. unter P. 7988-4724a an die Exp. der „Bad. Presse“.

### 25 Mt. tagl. Verd. d. Verkauf m. Patent-Artikel f. Herren

Neuheiten-Fabrik 3476a Mittweida-Marktstr. Nr. 113

### Der Stellung sucht,

verlangt die „Deutsche Bilanzierung“ Schillingen 76, 322a

### Gesucht!

Ein tüchtiger junger Mann, Christ, nicht unter 22 Jahren, für Lager und kleine Reisetouren von Strickgarn- u. Wollwaren-Engrosbranche nach Mannheim zu baldigem Eintritt gesucht. Schriftl. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. U. 645 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 4731a.3.1

### Verein Merkur

Nürnberg. Größter Kaufmann. Verein Süddeutsch. Altbewährte Stellenvermittlung. Kostenfrei f. Prinzipale u. Mitgl., Hilfskasse f. itell. Mitgl., Krankentasse, Wittw. u. Waisenkasse, Reiseschatz, Monatsblatt, Jahrbuch usw. 6804a.20.

### Bürogehilfin, Stenographie und

Bedienung, einige Kenntnisse im Kosten- u. Buchführungswesen erwünscht. Eintritt sofort. Persönl. Vorstellung unt. Zeugnisvorlage erb. Rechtsanwält Dr. Lorenz, 220917 Waldhornstr. 25.

### Jüngeres Fräulein,

Anfängerin, mit guter Handschrift, für kaufm. Büro, per 1. Juni gef. Offerten unter Nr. 320681 an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Dame

per sofort, vorerst als Volontärin, gefucht. Offerten unter Nr. 7220 an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Lehrmädchen-Gesuch.

Ein Mädchen aus guter Familie für bessere Schulbildung findet bei uns ohne Schreibe zur Auszubildung als Verkäuferin. 7178.2.2 Waldhornstr. 25a, 2. Stod.

### Gimmelheber & Bier,

Wäsche - Ausstattungs-geschäft, 171 Kaiserstraße.

### Küfer

solider, tüchtiger, für Holzarbeit sofort gesucht. Franz Fischer & Co., Karlsruhe.

### Schreiner,

der nicht im Soc. V.-V. Verband ist, wird für dauernd bei gutem Lohn gesucht. Offerten unter Nr. 46997 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

### Gesucht

nach der Schule 2 tüchtige Cigarrenmacher mit Edelmacher, verfeinertes Beborzugt. Offerten erbeten unter Schiffe Z. A. 6326 mit Zeugnisabschriften an die Annoncen-Exp. Rudolf Mosse, Zürich. 4738a

### Lehrling-Gesuch.

Zum baldigen Eintritt suche ich einen jungen Mann u. guter Schulbildung als Lehrling. Eug. Butteweg, Photogr., 6746 Waldstraße 30.

### Tüchtige Verkäuferin

der Hausartikel-Branche, mit prima Zeugnissen versehen, sucht Stelle per 1.15. Juni, mit Vorliebe im bad. Oberland. Offerten mit Angabe der Wohnverhältnisse und unter Nr. 4682a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.2

### Ein fleißiges Fräulein.

geübten Alters, mit gut. Charakter, u. angen. im Umgang, sucht in zur gut. Geschäft Anfangsstelle als Verkäuferin (normal, mit familiär. Anschluss). Off. unt. Nr. 4704a an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Junge Dame,

perfekt in Deutsch, Franz., Engl., Stenographie sowie i. Maschinen-schreiben, mit mehrjähr. Praxis, sucht passende Stellung. Offerten unter Nr. 4707a an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Tüchtige Frau sucht per sofort eine Filiale

hier oder auswärts zu übernehmen. Auch wäre sie bereit, den Vorkurs einer Wirtin oder Haushälterin bei einzelnem Betrieb oder kleiner Familie anzunehmen. Offerten unter Nr. 4680a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

### Köchin,

geschult auf gute Zeugnisse, sucht als baldige Stellung evtl. auch als Stub. Offert. unt. Nr. 320793 an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Wo könnte ein Fräulein das

Kriterien oder Puzmachen treffen? In erfragen Schillingenstraße 51, 3. Stod. 320870

### Zu vermieten:

Zu vermieten per 1. Juni schönes, helles Cadenlokal

### Geschäftsräume oder

Wohnung zu vermieten 3 Zimmer und 7 Zimmer. Zu erfragen Herrensstraße 15 im Briefkastenladen oder Telefon 122 Ettlingen. 80212

### 5 Zimmer-Wohnung

1 Treppe hoch, mit Badzimmer im Zentrum, nächst dem Hauptbahnhof, 2 Aufgänge, auch als 4 Zimmer. 4486

### Bureau

sehr geräumig, per 1. Juni 1910 zu vermieten. Näheres Schillerstr. 23, im Druckerei-Kontor.

### Wohnung zu verm.

Büffel 17, erste Etage, bestehend aus 6 schönen Zimmern, Badzimmer, Kellerräume, 2 Mansarden, Waschküche, per 1. Juni sehr preiswert zu vermieten. Zu besichtigen an Wochentagen 10-12 und 2-5 Uhr. Näb. d. selbst part. 320656

### 5 Zimmerwohnung

im 2. Stod mit Erker u. Zubehör sofort zu vermieten. Die Zimmer sind sehr groß. Preis 850 M. 320638 Rudolfstraße 14.

### Herrschaftswohnung

mit 5 ebentl. auch 10 Zimmer und Zubehör, Badzimmer, 2 Balkonen, elektr. Licht, Wasserleitung, Garten, sofort oder später in ruhiger, schöner Lage der Stadt Oberkirch (Mendtal) zu vermieten. Näheres Auskunft erteilt Joh. Vogel zum Adler in Gaisbach-Oberkirch. Telefon 44.

### Kaiserstraße 40

hübsche, geräumige 3 Zimmer-Wohnung, Bad und Balkon, zum Preise von 850 M. per 1. Juli zu vermieten. Näher bei Dr. med. Koellreutter d. selbst. 6061

### 4 Zimmerwohnung.

Näppertstr. 29c, in hübscher Lage der Südstadt, ist eine sonnige und geräumige Hochparterrewohnung mit Vorgarten, enthaltend 4 große und kleine Zimmer, Waschküche, Manfard, 2 Kellern, Waschküche und Trockenstube, für 700 M. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres barock. 320278.3.3

### 4 Zimmerwohnung,

partiere, Draisstraße 16, mit eingerichteten Badzimmer, Waschküche, Waschküche u. Trockenstube per 1. Juli zu vermieten. Preis 650 M. Zu erfragen 320689.5.3 Leon Kahn, Kreuzstr. 3

### Amalienstraße 9, 2. Stod., ist eine

fehl. Mansarden-Wohnung von 4 Zimmern mit Zugehör auf 1. Juli zu verm. Näb. part. 320515.2.2

### Waldstraße 63 ist im 4. Stod. sehr

schöne 3 Zimmer-Wohnung, vollständig der Neuzeit entsprechend, auf 1. Juli zu vermieten. 5.3 Näb. im Vorderladen. 6966

### Durlacherstr. 9, zunächst der Kaiser-

straße, Vorderhaus, 3. St., hübsche 3 Zimmerwohnung, Küche u. Zugehör, ebendasselbe in Küche u. partiere, eine 2 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näb. im Laden. 320676.2.2

### Göthestraße 28 ist schöne M. n.

partenwohnung, 2 Zimmer, Kell., Keller, Anteil an Waschküche und Trockenst. per 1. Juni an ruhige Leute zu verm. Näb. part. 320360

### Karlstraße 93 ist im Vorderh.

Wohnung von 3 Zimmern auf 1. Juli; im Seitb. 1 Zimmer und Küche auf 1. Juni zu verm. 320442

### Mathystraße 10, am Sonntagplatz,

sind 6 Zimmer, ohne vis-à-vis, 2 Balkonen, Küche, Bad, Zugehör sofort oder später zu verm. 320867 Näb. 1 Treppe, 2-5 Uhr.

### Schillingstraße 8 ist eine 4-6

Zimmer-Wohnung nebst Zubehör im 3. Stod auf 1. Juli zu vermieten. Näher, d. selbst od. Karlsruherstraße 193 im 3. Stod. 8215.3.3

### Schwanenstraße 21 ist eine 4-6

3 Zimmerwohnung für 280 M. auf 1. Juni zu vermieten. Näheres 3. Stod. 320843.2.2

### Sternbergstraße 4 ist eine schöne

3 Zimmer-Wohnung, Mansarde, auf 1. Juli billig zu vermieten. Näb. im Laden d. selbst. 320334.2.2

### Mühlburg, Waldstraße 56 sind 2

schöne 3 Zimmerwohnungen a. 1. Juli zu vermieten. 320657 Zu erfragen 2. Stod links.

### Rüppurr.

Altmendstraße 23, II., ist eine 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näb. Markterstraße 30. 320871

### Beierheim, Hohenzollernstr. 41,

eine 3-Zimmer-Wohnung mit 4 Zimmern und Zubehör billig zu vermieten. 7071.4.2 Näb. Hohenzollernstr. 41, 2. St. 14.

### Gut möbl. ruhige Zimmer mit

Kloier ist sehr billig auf sofort od. spät zu vermieten. Näb. 320581 2.2 Ludw. 9, 1. Treppe rechts.

### Ein gut möbliertes Zimmer,

sowie ein einfach möbl. Zimmer, sof. od. spät zu vermieten. 320912 Waldhornstr. 6, part.

### Bahnstraße 16, 2. St., schönes

großes, gut möbliertes, repariertes Zimmer sof. zu verm. 320583.2.2

### Bernhardstr. 6, part., ist ein gut

möbl. Zimmer mit sep. Eing. an Str. od. Frankl. z. verm. Auf Wunsch Rent. auch vorübergeh. 320696.2.2

### Bürgerstraße 10, III., schon möbl.

Zimmer per sofort oder später zu vermieten. 320727

### Kaiserstraße 41, 2. Stod., möbliertes

Zimmer mit Pension für sofort zu vermieten. 320640

### Kaiserstr. 61, 2. Trepp., schönes,

neu möbl. Salonzimmer mit Schreibtisch billig zu vermieten auf 1. Juni, eventl. auch Wohn- u. Schlafzimmer. 320703

### Kaiserstraße 81/83, 1. Stod., ist ein

gut möbl. Zimmer, groß, hell, sep. Eing., für sofort oder später billig zu verm. 320903

### Körnerstraße 40, 2. Stod., rechts,

sind 2 schöne Zimmer zu vermieten. 320628.3.3

### Hofstraße 3, II., ist möbliertes

Zimmer zu vermieten, am liebsten an Kaufmann. 320886

### Philippstr. 5, partiere, ist gut

möbl. Zimmer, mit Was., sof. zu vermieten, ebenso ein groß. Mansardenzimmer mit Kochherd u. Keller. 320916

### Schillerstraße 52, II., sehr schöne

freie Lage, ist gut möbl. Zimmer an besseren Herrn oder solides Fräulein zu verm. 320692.3.2

### Schillingstr. 19, II., unmöbliertes,

schönes, helles Mansardenzimmer mit Wasser und Kochherd, sofort oder später an ordnungsliebende Person zu vermieten. 320769

### Schillingstraße 62 ist sofort ein

großes, unmöbliertes Zimmer billig zu vermieten. 320745 Zu erfragen part.

### Zoostraße 62, part., bei der

Wendelstraße, sind 2 oder 3 sehr elegant möbl. Zimmer als Wohn-, Schlaf- und evtl. Badezimmer zu vermieten. 320735.5.2

### Jägerstraße 60b, 2. Tr., ist ein

schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm.

### Miet-Gesuche

### Kleiner Laden,

in besser Geschäftslage, sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 320884 an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Gesucht

Wohn- und Schlafzimmer, eventl. Bad, im Zentrum, part. oder eine Treppe. Offert. unt. Nr. 320894 an die Exp. der „Bad. Presse“.



# Fishels Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100 Für die Reise: Erfrischungs-Bonbons Schokolade Pfd. 1.50.

**Programm**  
vom 14. bis 16. Mai 1910.

An deinem Herzen lass mich träumen.  
Liebliches Tonbild.

**Der Held.** Grosser dramatischer Schlager.

**Eine Fahrt mit der Gernergrathbahn.**  
Prachtvolle Eigenaufnahme aus der Schweiz.

**Schnellscherei.** Der Gipfel des Humors.

**Im Luxuszug nach der Riviera.**  
Reizendes Kinderdrama.

**Wintersport in St. Moritz.** Herrliches Sportsbild eigener Aufnahme.

**Das Opfer der Sklavin.** Schönes römisches Drama.

**Auguste hat einen festen Schlaf.**  
Etwas zum Lachen. 7194

Karlsruhe Kaiserstr. 133 zwischen Kreuzstrasse u. Marktplatz.



**Badisch. Leib-**  
**Grenadier-Berein**  
Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Sr. K. G. des Großherzogs von Baden.

**Morgen Samstag**  
**Zusammenkunft**  
im Vereinsstafel  
„Goldener Adler“  
Regimentskameraden liets willkommen.  
Der Vorstand.

**Verein**  
**der Württemberger.**  
Samstag abend 9 Uhr:  
**Mitgliederversammlung**  
im „König von Württemberg“  
Landsleute willkommen.  
Der Vorstand.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Ableben unserer geliebten Schwester, Schwägerin, Tante und Grosstante

### Frau Fabrikant K. Bleyer Wwe.

sowie für die reichen Kranzspenden und zahlreiche Beteiligung bei der Ueberführung der Leiche und Beisetzungsfestlichkeiten in Neuenbürg, auch für die Anordnung beim Trauergottesdienste sagen wir allen unsern tiefgefühltesten Dank.

Auch herzlichen Dank dem verehrl. Dirigenten und dessen Kinder-Kirchenchor Neuenbürg für den erhebenden Grabgesang, der wohlbl. Vertretung der Stadt Neuenbürg durch die Herren Stadtdekan und Stadtschultheissen mit ehrenvoller Kranzwidmung. Dem Hochwürdigen Herrn Pfarrverweser Stein von Wildbad für den so trostreichen Nachruf am Grabe und dem 1. Pfarrkuraten Herrn Hettler, welcher im Namen der Kirchgemeinde Hörden unter Niederlegung eines Kranzes die hohen Verdienste der Verstorbenen um ihre Heimatgemeinde würdigte.

Besonderen Dank dem Hochw. Herrn Stadtvikar Hoffner für die liebevollen Krankenbesuche, den barmherzigen Schwestern des St. Bernhardshauses für die aufopfernde Pflege und allen denjenigen, die sie während ihrer Krankheit besuchten.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 12. Mai 1910. 7187

## Vollständiger Ladenschluss

an den  
**beiden Pfingsttagen**  
**und Fronleichnam**

Unsere Karlsruher Filialen werden an diesen Tagen vollständig geschlossen sein. 724

## Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

**Täglich frisch:**

Fst. Spargel,  
ger. Fluss-Lachs,  
Westfäl. Schinken  
gek. Schinken  
(à la Prag) 1/4 Pfd. 55 Pfg.

Fst. junge Poularden,  
Hahnen,  
Tauben,  
gebratenes Geflügel.

Fst. Matjes-Heringe,  
Malta-Kartoffeln.

Delikatess-Nuss-Schinken,  
Delikatess-Lachs-Schinken  
(sehr zart und mild).

Feinste  
Norddeutsche Wurstwaren,  
feinsten Aufschnitt  
1/4 Pfund  
35, 40, 50, 60 Pfg. etc.

Grosse Auswahl in  
Fischkonserven, Likören,  
Weinen etc., Konserven mit  
10% Rabatt  
empfiehlt 7224

### Jos. Blatz,

Delikatessen,  
Kaiserstrasse 124.  
Mitgl. des Rabatt-Sparvereins.  
Prompler Versand nach  
auswärts.

## Sommer-Pferdedecken

in großer Auswahl, neu eingetroffen mit und ohne Brust.

Ohne Brust per Stück **2.60, 2.80, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50**  
Mit Brust " " " **5.—, 5.50, 6.—, 6.50 und 7.—**

**2.90, 3.20, 3.80, 4.20, 4.60, 5.30, 5.80, 6.—, 6.80, 7.30 und 7.50.**

Diverse einzelne Decken enorm billig.

Sämtliche Decken können mit Monogramm und Krone geliefert werden. Nichtlagernde Größen werden nach Wunsch in kurzer Zeit nach Maß angefertigt.

Probefdecken werden nur gegen Nachnahme versendet.

Gleichzeitig verweise auch auf meine Spezialfertigung in wasserfesten **Wagendecken**, ebenso auf mein Lager in **wasserfesten Wagendecken-Stoffen.** 7236.2.1

Lagerbesuch sehr lohnend. — Ohne Kaufzwang.

### Arthur Baer

Kaiserstr. 93 Karlsruhe Kaiserstr. 93  
1 Treppe hoch Telefon Nr. 2665 1 Treppe hoch.

Wegen Zurücksetzung des Besitzers habe ich im Auftrag ein sehr rentables

### Holz- und Kohlen-Geschäft

in einer groß. Anstalt Mittelbadens bei einer Anzahlung von 5-6000 M. zu verkaufen. Nähere Auskunft gegen Retourmarke erteilt 4750.3.1

**Joh. Vogel, jun. Adler, Gaisbach-Oberkirch. Teleph. 44**

Eine gut gehende kleine

## Pension

in Heidelberg ist wegen Familienverhältnissen sofort

### abzugeben

und eignet sich folge für alleinstehende Damen, denen dadurch sichere Erhaltung geboten ist. Gebl. Mietantinnen wollen sich unter **M. B. Heidelberg, Postlagernd** wenden. 4753a

In schöner Lage der Durlacher Meer ist ein kleines

### Privathaus,

mit einf. genehm. Bauplan für Metzgerei mit Schlachthaus und Wirtschaft, am Kreuzpunkt von 5 best. Straßen, in industriereichem, von 3000 Einwohner bewohntem Ort des Mürgtals, wegen anderr. Unternehmungen des Besitzers billig zu verkaufen. 3.2

Offerten befördert unt. Nr. 72081 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 126, 1. Etage (Annoncen-Expedition)

**Tücht. Unterhändler**  
für alle Arten Getreide, sowie speziell Heu und Stroh, sucht regelmäßige Großabnehmer, da derselbe mit Einlagen sowie Verladen sehr gut vertraut ist. Offerten unter L. 1982 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Sehr leistungsfähige süddeutsche

### Zigarrenfabrik,

Preisliste Nr. 28-30, sucht für Karlsruhe und Umgebung einen tüchtigen und gut eingeführten

### Vertreter.

Offerten unter G. 1902 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 6984.2.2

### Dachshunde,

1,1 Stück 10 Monate alte, rote langhaarige Rasse, „roter Strich“, erhalten intern. Ausstellung Karlsruhe II. und Ehrenpr., verkauft bill.

**Albert Schaaf, Bfrozheim-Brödingen.**

### Kleine Stundenmühle,

ganz neu eingerichtet, billig zu verkaufen durch

**J. Schultz, Mühlenbau in Annweiler (Pfalz). 4733a**

Neu aufgenommen

## Reform-Sandalen

Natura-Form Biegsame Sohlen  
Garantierte Qualität.

20/24	25/26	27/30	31/35	36/40	41/45
2.50	2.75	3.25	3.75	4.25	4.75

### Reform-Flecht-Stiefel

Einheits-Preis **10<sup>50</sup>** Goodyear-Welt

## METROPOLE

Schuh-Haus. Kaiserstr. 70.

### Bäckerei

mit Spezereibehandlung in größerem Orte in der Nähe von Durlach ist sofort zu verkaufen. Offerten unter L. 1784 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 6665.6.4

### Bade-Anstalt.

Ein junges Ehepaar ist eine gutgehende Bade-Anstalt zu verpachten oder mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter K. 1972 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 7191.2.1

### Samburger Kaffee- u. Weisgroßhandlung

sucht branchenkundige, tücht. Vertreter in Südb., West- und Mitteldeutschland zum Besuch von Großhändlern. Off. u. R. L. 61 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg. 4707a

## Echte südamerikanische Panama-Hüte

**Haupt - Abschluß**  
**ca. 1500 Stück.**

Original importierte auserlesene beste Ware.  
Außergewöhnlich vorteilhaft.

Wieder vorrätig Preislagen Mk **2,90** und **4.50.**  
Verkauf nicht an Wiederverkäufer.

Stets erhältliche Preislagen:  
Mk. 6.50, 8.50, 10.50, 12.50, 15.50, 18.50  
Mk. 20.—, 24.—, 26.—, 30.—, 35.—, 40.— etc.  
mit feiner Band- und Leder-Garnitur.

Rabattmarken. **Wilh. Zeumer** Rabattmarken.  
Hut-Mode-Haus  
Kaiserstr. 125/127. Karlsruhe Telephon 274.  
Reichhaltige Auswahlendungen nach auswärts bereitwilligst.

**Geräumiges Auto, Pfingst-Feiertage**  
zu vermieten. (820888.2.1) Telephon-Ruf 1157.